

# Ist es *okay* ...

## ... sich zu fragen, wer Gott ist und wo er wohnt?

Ich glaube, dass jeder sich im Laufe seines Lebens die Frage nach Gott stellt und stellen muss. Irgendwann fragt man sich, womit man da eigentlich aufgewachsen ist oder woran andere oder man selbst eigentlich glaubt. Man beginnt aber auch zu zweifeln, und ich denke, dass die Zweifel auch zum Glauben gehören – wie der Streit zum Frieden. Das eine gibt es nicht ohne das andere.

Zweifel können den Glauben auch stärken. Wichtig ist, wenn Fragen entstehen und man unsicher wird, Gott selbst und das Vertrauen nicht infrage zu stellen. Früher habe ich mir Gott als eine Person vorgestellt, die ich treffe und

manchmal sehe. So leicht durchsichtig, so wie man sich einen Geist vorstellt. Heute denke ich, dass Gott mehr im Gefühl oder in einer Situation zu finden ist. Zum Beispiel, wenn ich zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden muss und davon eine

wähle. Das Gefühl, dass das richtig ist und die Erleichterung, die man dann spürt, darin ist Gott. Ich finde ihn in der Gewissheit, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe.

Man erkennt Gott auch in anderen Menschen, wenn sie besonders warmherzig sind und freundlich. Auch, wenn man merkt, dass jemand glücklich ist. Vielleicht sieht man ihn auch in einem schönen Sonnenuntergang: wenn man spürt, dass vieles Schöne in der Welt von Gott geschaffen wurde. Wichtig ist: Wenn man Gott sucht, wird man ihn auch finden. Davon bin ich überzeugt.

*Philine Rieske*



Foto: Michael Tillmann



## KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE HEILIG KREUZ

✉ Wesermünder Straße 24 B  
21762 Otterndorf

☎ 04751 3500

☎ 04751 911749

💻 pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de  
www.katholische-kirche-otterndorf.de

## PFARRBRIEF

## September 2024



Bild: Christine Limmer In: Pfarrbriefservice.de



## Christentum ist das, was wir einmal waren?

Der französische (Alt-)Historiker Paul Veyne (1930–2022) hat einmal sinngemäß gesagt, dass wir heute ein Haus bewohnen, in dem einmal Christen gewohnt haben. Ein Kruzifix an der Wand, vielleicht eine Bibel im Regal. Wir erfreuen uns an großartigen Kathedralen oder an der Matthäuspassion von Bach, doch Christen sind wir nicht mehr. Für Paul Veyne ist „Christentum das, was wir einmal waren“. Als Historiker beschreibt Veyne natürlich nicht das religiöse – oder eben auch nicht mehr religiöse – Leben individueller Christen, sondern die Gesellschaften Europas. Noch einmal Paul Veyne: „Wir bewohnen ein altes Haus, wir leben in einem historischen Rahmen, aber die wenigsten von uns teilen die Überzeugungen und Verhaltensweisen der früheren Bewohner.“

Dieses rund 15 Jahre alte Urteil des Historikers wird durch die 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der Evangelischen Kirche – bei der zum ersten Mal auch Katholiken befragt wurden – bestätigt: Rund 13 Prozent der Bevölkerung bezeichnet sich als kirchlich-religiös, rund 25 Prozent als religiös-distanziert, die restlichen 62 Prozent rechnen sich größtenteils der Gruppe der Säkularen zu, die von sich sagt, dass Religiosität in ihrem Leben keine Rolle spielt und die religiös nicht mehr ansprechbar sind. So weit, so schlecht – und stark reduziert – die Ergebnisse der Untersuchung. Christentum ist das, was wir einmal waren? Nun möchte ich für mich energisch widersprechen: Der christliche Glaube ist

für mich Mitte und Sinn meines Lebens; von Gott her komme ich, zu ihm lebe ich hin. Der Glaube ist für mich zunächst persönliche Gottesbeziehung, alles andere muss dagegen in den Hintergrund treten – und deshalb sind das Lesen von Gottes Wort sowie Gebet und Gottesdienst die fundamentalen Formen, diese Beziehung zu leben. Natürlich nicht die einzigen: die Liebe zu Gott ist nicht möglich ohne die praktisch gelebte Liebe zum Nächsten. Bleibt das vernichtende Urteil im Blick auf die europäischen Gesellschaften. Doch hat sich da wirklich so viel verändert: Waren es christlich-religiöse Gesellschaften, die vor rund 100 Jahren Nationalsozialismus und Faschismus hervorgebracht haben, in denen ein manchmal Menschen verachtender Kapitalismus den Siegeszug antreten konnte oder die in ungezählten Kriegen Millionen Menschen töteten? Das ist kein Trost, doch verändert sich ein wenig der Blickwinkel, und wir können vielleicht bescheidener werden: Die gute alte Zeit mag alt gewesen sein, gut war sie auch nicht (immer). Christlichem Glauben wehte schon immer ein heftiger Wind entgegen oder – um mit dem Evangelium zu sprechen – nur ein geringer Teil des Samens (= des göttlichen Wortes) fiel auf fruchtbaren Boden: und brachte hundertfache Frucht. Der christliche Glaube hat Millionen und Abermillionen Menschen getröstet, geholfen und Mut gemacht. Dafür lohnt es sich zu leben und zu glauben.

Michael Tillmann

Treffen der ehrenamtlich Mitarbeitenden	: Do.	05.09., 19.00 Uhr
Gesprächskreis in Otterndorf	: Di.	17.09., 15.00 Uhr
Familienkreis - Treffen	: Do.	nach Absprache

\*\*\*\*\*



Herzlichen Dank für die Kollekten und Spenden im Juli und August:

Für Aufgaben unserer Gemeinde:	334,30 €
Für die Aufgaben des Papstes:	42,40 €
Für die Domkirche in Hildesheim:	144,00 €

\*\*\*\*\*



In diesem Jahr hatten wir die Freude, Father Anthony wieder in unserer Gemeinde herzlich begrüßen zu können. Er wird nach Nigeria am 10. September zurückreisen. Herzlichen Dank an alle, die ihn hier unterstützt haben !!!

Für die Zeit mit ihm in Otterndorf danken wir ihm herzlich und wünschen ihm einen guten Rückflug. **God Bless You!**

\*\*\*\*\*

In unserer Kirche empfing das Sakrament der Taufe:

*Jonathan Gillner aus Otterndorf*



„Kind, du bist uns anvertraut. Wozu werden wir dich bringen?  
Wenn du deine Wege gehst, wessen Lieder wirst du singen?  
Welche Worte wirst du sagen und an welches Ziel dich wagen?“  
(GL 876) - **Herzliche Glück- und Segenswünsche!**

\*\*\*\*\*

**Pfarrbüro – Öffnungszeiten:**

**Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr,  
urlaubsbedingt geschlossen am 12. September 2024!**

\*\*\*\*\*

**IMPRESSUM:** Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Otterndorf  
Redaktion: Volker Hilpert  
Pfarrer: Christian Piegenschke  
Anschrift: Wesermünder Straße 24 B - 21762 Otterndorf  
Tel.: 04751 3500 Fax: 04751 911749 Tel. Pfarrheim: 04751 911750  
Email: pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de  
Hausmeister: Dirk Cohen, Email: cohen@katholische-kirche-otterndorf.de  
Bankverbindung: Volksbank Stade-Cuxhaven  
IBAN: DE62 2419 1015 0274 1890 00 BIC: GENODEF1SDE

\*\*\*\*\*



**26. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

29. September 2024

**26. Sonntag  
im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Numeri 11,25-29

2. Lesung: Jakobus 5,1-6

Evangelium:

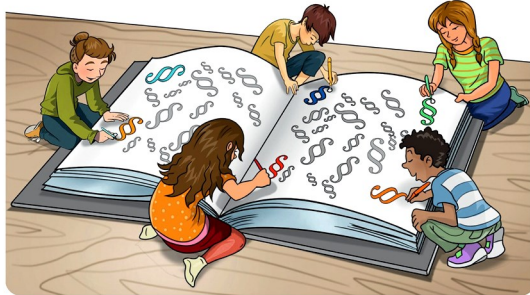
Markus 9,38-43.45.47-48



Ildiko Zavrakidis

» Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen. Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde. «

So. 29.09. 10:00 Uhr: Heilige Messe  
Kollekte für die Aufgaben unserer Gemeinde



**Weltkindertag am 20. September 2024**

„Mit Kinderrechten in die Zukunft!“ So lautet das Motto des Weltkindertags am 20. September. Der Weltkindertag feiert seinen 70. Geburtstag, ist also schon sehr lange den Kinderschuhen entwachsen, aber immer noch ist es notwendig, auf die Umsetzung und Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention zu achten. „Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten. Staat und Zivilgesellschaft müssen mehr dafür tun, dass sie stark und gleichberechtigt mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können“, sagt Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. Und Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Deshalb ist es nicht „nur“ für die Kinder, sondern für die ganze Gesellschaft von größter Wichtigkeit, Kinder zu Wort kommen zu lassen und ihre Rechte umzusetzen und zu verteidigen. Für eine lebendige und farbenfrohe Zukunft.

\*\*\*\*\*

**PFARRFEST**



**1964 - 2024**

**60 Jahre  
Kirche  
St. Marien**

**Sonntag  
8. September '24**

**11.00 Uhr St. Marien:  
Internationaler Gottesdienst**

**12.30 Uhr Kleines Pfarrfest  
- ca. 15.30 Grillfest mit internationalen Gerichten  
Kaffee & Kuchen**

**Herzliche Einladung!**



**22. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

1. September 2024

**22. Sonntag im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Deuteronomium 4,1-2.6-8

2. Lesung: Jakobus 1,17-18.21b-22.27

Evangelium: Markus 7,1-8.14-15.21-23



Ildiko Zavrakidis

» Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten Jesus: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen? Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte Recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte, wie geschrieben steht: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir. «

So. 01.09. 10:00 Uhr: Heilige Messe  
Kollekte für die Aufgaben unserer Gemeinde

**23. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

8. September 2024

**23. Sonntag im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 35,4-7a

2. Lesung: Jakobus 2,1-5

Evangelium: Markus 7,31-37



Ildiko Zavrakidis

» Da brachten sie zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten Jesus, er möge ihm die Hand auflegen. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu ihm: Effata!, das heißt: Öffne dich! «

So. 08.09. 10:00 Uhr: Heilige Messe  
Kollekte für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit  
11:00 Uhr: Internationaler Gottesdienst in Cuxhaven St. Marien  
-> Herzliche Einladung - auch zum anschließenden Gemeindefest

**24. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

15. September 2024

**24. Sonntag im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 50,5-9a

2. Lesung: Jakobus 2,14-18

Evangelium: Markus 8,27-35



Ildiko Zavrakidis

» Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich. «

So. 15.09. 10:00 Uhr Heilige Messe  
Kollekte für das Bonifatiuswerk

**25. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

22. September 2024

**25. Sonntag im Jahreskreis**

Lesejahr B

1. Lesung:

Weisheit 2,1a.12.17-20

2. Lesung: Jakobus 3,16 - 4,3

Evangelium: Markus 9,30-37



Ildiko Zavrakidis

» Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen? Sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei. Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. Und er stellte ein Kind in ihre Mitte. «

So. 22.09. 10:00 Uhr: Heilige Messe  
Kollekte für die Aufgaben der Caritas - je zur Hälfte im Bistum Hildesheim und in unserer Gemeinde